

Erläuterung zum Lernbereich 5.4 Von Gott erschaffen

Grundidee des Lernbereichs

In LB 5.4 *Von Gott erschaffen* setzen sich die Schülerinnen und Schüler schwerpunktmäßig mit dem 1. Artikel des Apostolischen Glaubensbekenntnisses und mit biblischen Schöpfungstexten auseinander. Ethische Fragestellungen ergeben sich als Konsequenz aus dem theologischen Schwerpunkt dieses Lernbereichs.

Im Lehrplan der Jgst. 5 stellt die grundlegende Erfahrung, dass der Mensch in vielerlei Weise angewiesen ist, den elementaren Bezugspunkt des Schöpfungsglaubens dar. Entsprechend kann das Nachdenken über kleine und große Formen des eigenen Angewiesenseins als Zugang zum LB gewählt werden. So entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein Bewusstsein für die grundlegende Empfänglichkeit des Menschen und leiten daraus mögliche Konsequenzen für ihr Lebensgefühl ab. Diese Erkenntnisse können sie anschließend auf den 1. Artikel des Apostolischen Glaubensbekenntnisses (insbesondere in Luthers Auslegung) und auf Gen 1–3 beziehen. Es kann aber auch der umgekehrte Weg gewählt werden, indem die Schülerinnen und Schüler die schöpfungstheologischen Fragestellungen vom 1. Artikel des Credo oder Gen 1–3 aus erschließen und auf diesem Wege die grundlegende Angewiesenheit des Menschen entdecken und über sie reflektieren.

Der Zugang zum Themenbereich Schöpfung über das Lebensgefühl der Schülerinnen und Schüler sowie über den 1. Glaubensartikel und die biblischen Geschichten unterscheidet sich von dem in Jgst. 8 (LB 8.3 *Die Welt als Gottes Schöpfung*), wo die Frage nach der Differenzierung unterschiedlicher Weltzugänge und beispielsweise naturwissenschaftliche Anfragen an den Schöpfungsglauben den Ausgangspunkt bilden. Altersgemäße Fragen zum Verhältnis von Gott, Mensch und Welt, z. B. auch nach Urknall oder Evolution, die von den Schülerinnen und Schülern im Unterricht gestellt werden, sollten aufgegriffen, aber nicht zum eigenen großen Thema gemacht werden.

Neben der Sprache der Psalmen (vgl. LB 5.3 *Lebenswege mit Gott*) lernen die Schülerinnen und Schüler in LB 5.4 die Sprache des Bekenntnisses kennen. Indem sie sich mit der Bedeutung eines gemeinsamen Bekenntnisses für den christlichen Glauben auseinandersetzen, wird ein Beitrag zur religiösen Sprachfähigkeit geleistet.

Zu den Grundlegenden Kompetenzen der Jgst. 5 gehört es, die Spannung zwischen den Aussagen des 1. Glaubensartikels und dem leidvollen Geschehen in der Welt wahrzunehmen und zu erläutern. Die Thematisierung der Theodizeefrage wird angestoßen, eine erste Vertiefung sollte sich an aktuellen Bezügen im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler orientieren. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler auch damit konfrontiert, dass sich manche Spannungen nicht lösen lassen. Zentral geht es in diesem Lernbereich jedoch um die Hoffnungsperspektive, die der christliche Schöpfungsglaube vermittelt.

Hinweise zum aufbauenden Lernen

Anknüpfung an vorhergehende Jahrgangsstufen

Verbindlich vorgegeben ist in LB 5.4 die Beschäftigung mit den biblischen Überlieferungen Gen 1,1–2,4a und Gen 2,4b–3,24. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei diesen biblischen Texten, zumindest im schulischen Kontext, um eine Erstbegegnung handelt. Im Lehrplan der Grundschule findet sich das Thema Schöpfung in den Jgst. 1 und 2 (LB 1/2.3 *Unsere Welt – Gottes Schöpfung*), wo einzelne biblischen Aussagen aus Gen 1 und Gen 2 angesprochen, jedoch nicht im Zusammenhang gelesen werden. Der Gedanke, dass von Gott als Schöpfer gesprochen wird, sollte jedoch vorausgesetzt werden können. In den Jgst. 3 und 4 wird das Thema Schöpfung unter einem ethischen Aspekt als fakultativer Inhalt behandelt (Inhalte zu den Kompetenzen in LB 3/4.10 *Sich Herausforderungen im Zusammenleben stellen*).

Weiterführung in folgenden Jahrgangsstufen

Im Sinne des aufbauenden Lernens wird das Apostolische Glaubensbekenntnis in Jgst. 5 nicht in seiner Gesamtheit eingeführt. Nach einer Auseinandersetzung mit dem 1. Artikel und der Auslegung Luthers im Kleinen Katechismus dazu folgen, dem trinitarischen Aufbau des Bekenntnisses entsprechend, in den Jgst. 6 (LB 6.3 „*Mitten unter euch*“ – *Jesu Botschaft und Leben*) und 7 (LB 7.1 *Glaube findet Sprache*) der 2. und 3. Artikel. In den jeweiligen Jahrgangsstufen sind die entsprechenden Artikel des Credo jeweils als Memoriertexte ausgewiesen.

Bei der Beschäftigung mit dem 1. Artikel des Credo identifizieren die Schülerinnen und Schüler zugleich die Bedeutung eines gemeinsamen Bekenntnisses für den christlichen Glauben. Dieser Aspekt wird in Jgst. 7 in LB 7.1 *Glaube findet Sprache* vertieft.

Ausführlich aufgenommen werden schöpfungstheologische Aussagen in Jgst. 8 in LB 8.3 *Die Welt als Gottes Schöpfung*. Es erfolgt dann eine altersgemäße Vertiefung der in Jgst. 5 bereits angesprochenen Aspekte. Dabei handelt es sich nicht nur um eine Wiederholung bereits bekannter Elemente auf komplexerem Niveau, sondern es wird ein, dem entwicklungspsychologischen Stand der Schülerinnen und Schüler entsprechender, anderer Zugang zum Thema angeregt. In Jgst. 8 stehen das Selbstverständnis des Menschen und sein Verhältnis zur Welt sowie die Unterscheidung verschiedener Weltzugänge im Mittelpunkt. Diese Frage des Wirklichkeitsverständnisses wird dann nochmals auf einer abstrakteren Ebene in Jgst. 11 (LB 11.1 *Denken und Glauben*) aufgegriffen. Hier setzen sich die Schülerinnen und Schüler beispielsweise mit Zuordnungsmodellen von Glaube und Vernunft auseinander.

Über alle Jahrgangsstufen hinweg bis zur Qualifikationsphase wird der Glaube an Gott als Schöpfer bei theologischen und anthropologischen Fragestellungen wieder eingebracht. Vielfach werden die Schülerinnen und Schüler dazu aufgefordert, aus einem biblisch-christlichen Gottes- und Menschenbild Folgerungen in verschiedener Hinsicht abzuleiten, so beispielsweise, wenn Gott als Herr der Zeit und Geschichte und die Schöpfung als unabgeschlossener Prozess angesprochen werden oder wenn der Mensch als Geschöpf in seiner Kreativität betrachtet wird. Insbesondere bei der Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen steht der Begründungszusammenhang von der Ebenbildlichkeit und der Würde des Menschen immer wieder im Mittelpunkt.

Verknüpfungsmöglichkeiten zu anderen Lernbereichen

Bei der Deutung biblischer Aussagen in Gen 1–3 ist eine enge Vernetzung mit LB 5.2 *Die Bibel und ihre Geschichten* möglich, da hier ein Beispiel gegeben ist, bei dem die Schülerinnen und Schüler relativ leicht zugänglich die Vielstimmigkeit biblischer Texte wahrnehmen (vgl. Kompetenzerwartungen zu LB 5.2).

Auch lassen sich Verknüpfungen mit LB 5.3 *Lebenswege mit Gott* herstellen. In beiden LB geht es um Spannungen im Gottesbild der Bibel, um Anfragen angesichts von leidvollem Geschehen und einen konstruktiven Umgang mit Fragen, die offen bleiben müssen. Diese Aspekte werden, je nach gewählter Reihenfolge einmal einführend, einmal vertiefend erarbeitet.